



KITA Wetterfrösche



Newsletter: Februar 2023

Liebe Eltern,

am 28.02.2023 hatten wir unser 1. Elterncafé bei dem der Elternbeirat mit drei Vertretern anwesend war, die beiden Leitungen der Kita und einige interessierte Eltern. Es war ein schöner Nachmittag in angenehmer Atmosphäre, bei dem bei Kaffee und Kuchen viele Gespräche entstanden sind. Uns haben allerlei positive Rückmeldungen dazu erreicht, sodass wir überlegt haben das Café, sofern möglich, einmal im Quartal anzubieten.

Leider ist im Februar eine weitere Mitarbeiterin erkrankt und fällt für einige Wochen aus. Wir hoffen, dass sie bald wieder genesen ist und wünschen ihr gute und rasche Besserung.

Für die Inventarisierung und Kategorisierung unserer Bücher haben sich vier Elternteile gefunden, die uns diese Arbeit, die wir einfach gerade zeitlich nicht leisten können, abnehmen wollen. Ein erstes Treffen findet am Donnerstag, den 9.3.23 um 9 Uhr statt. Weitere interessierte Eltern sind herzlich eingeladen dazu zu kommen. Herzlichen Dank an alle Eltern, die uns dabei unterstützen.

KOMMENDE TERMINE

Donnerstag, 09.03.2023	9:00 Uhr 1. Treffen interessierter Eltern zur Einrichtung der Kita Bibliothek
Donnerstag, 16.03.2023	Elternabend für alle Eltern, Beginn 19:30 Uhr
Donnerstag, 23.03. und Freitag, 24.03.2023	BEP Schulung trägerübergreifend, Betreuungsabfrage welche Familien eine Betreuung benötigen
Montag, 27.03.2023	2. BEP Schulung für das gesamte Team – Die Einrichtung bleibt geschlossen



Lieder

Das rote Pferd

Da hat das rote Pferd sich einfach umgekehrt
Und hat mit seinem Schwanz die Fliege abgewehrt
Die Fliege war nicht dumm, sie machte sum sum sum
Und flog mit viel Gebrumm um's rote Pferd herum
Da hat das rote Pferd sich einfach umgekehrt
Und hat mit seinem Schwanz die Fliege abgewehrt
Die Fliege war nicht dumm, sie machte sum sum sum
Und flog mit viel Gebrumm um's rote Pferd herum

La-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la-la
La-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la

Text: traditionell

WOLKENGRUPPE



Liebe Eltern,

wir haben den Februar jeden Tag bunt werden lassen. Täglich konnten sich die Kinder schminken lassen. Die Kinder äußerten ihre Wünsche und so kam zum Beispiel ein Regenbogen-Tiger heraus, ganz oft sahen wir Spiderman oder The Flash aber auch Einhörner, Prinzessinnen oder Feen.

Endlich war es dann auch nach laaanger Zeit soweit und unser Querk war geschlüpft. Zusammen mit Erasmus haben wir verschiedene Tiere kennen gelernt und dabei doch festgestellt, dass es ganz schön sein kann, wenn man „einfach nur man selbst ist“.

Erasmus und seine Brüder werden noch für einige Zeit in ihrer Truhe bleiben, bevor sie sich auf ihre Heimreise begeben.

Es ist so schön ein Querk zu sein – Michaela Biehler und Christian Kämpf

Da wir uns aktuell nach dem Mittagessen ausruhen, haben wir schon einige neue Geschichten gelesen:

- Das kleine Wir – Daniela Kunkel
- Ich bin der stärkste im ganzen Land! – Mario Ramos
- Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hatte – Werner Holzwarth
- Das Neinhorn und die Schlangeweile – Mark Uwe-Kling

SONNENSCHINGRUPPE



Rückblick Faschingsfeier in der Sonnenscheingruppe:

Wir starten mit einem gemeinsamen Frühstück, das keine Wünsche offenließ. Von Laugenbrezel, Berliner, Schokoküssen, Fleischwurst, Spundekäse, Gemüse und Saft bis zur selbstgemachten Zitronenlimonade war auf dem kulinarischen Frühstücksbuffet alles vertreten.

Danach ging es weiter mit lustigen Spielen. Es galt einen Bewegungsparcours quer durch die Sonnenscheingruppe zu durchlaufen mit einer Steckblume in der Hand, die am Parcoursende in ein vorbereitetes Blumenbeet „eingepflanzt“ werden musste.

Danach folgte der „heiße Draht“. Dabei handelt es sich um eine Vorrichtung, wo mit einem Löffel ein kurviger Draht zu umrunden ist ohne diesen zu berühren. War dies trotzdem der Fall, ertönte ein akustisches Signal und ein Stoppschild erschien.

Der absolute Knaller unter unseren Faschingsspielen war ein Clownsgesicht aus Klettverschlüssen, auf welches die Kinder blind die Clownsaugen, Nase und Mund (ebenfalls mit Klettband versehen) festkleben durften.

Viele Lacher und lustige Fotos gab es da, weil jedes blind gestaltete Clownsgesicht anders aussah. Eine Mutter hatte uns freundlicherweise dieses Clownsgesicht gebastelt und zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank dafür.

Der krönende Abschluss für alle Gruppen fand dann im Bewegungsraum mit einer Kostümvorstellung und anschließendem Süßigkeitenwerfen statt. Helau!



WIRBELWIND

Hallo, hier sind wir wieder mit unserem Bericht aus der Gruppe. Schon wieder konnten wir ein neues Kind begrüßen. Jetzt sind wir 10 Kinder in der Gruppe: 4 Mädchen und 6 Jungen.

Super, viele Kinder = viel Spaß! Spaß hatten wir. Es war ja Fasching, Fastnacht oder Karneval, egal, schön war`s!

In unserer Gruppe gab es plötzlich Bienchen, Regenbogen-Prinzessin, Marienkäfer, Piraten, die Maus, Dinosaurier, Mini-Mouse und Benjamin Blümchen.

Wir haben uns verkleidet und ein tolles Frühstück (von den Eltern spendiert) hatten wir auch. Die Eltern haben leckere Sachen mitgegeben, die wir alle verputzt haben 😊



Dankeschön dafür! Eure Wirbelwinde

REGENBOGENGRUPPE



Auch in der Regenbogengruppe haben wir die fünfte Jahreszeit ausgiebig gefeiert. Schon einige Wochen vorher wurde geschminkt. Hier entstanden viele Eisköniginnen, Einhörner, Piraten oder Spiderman.

Passend zur Jahreszeit haben wir verschiedene Clownsgesichter gebastelt und damit unsere Gruppe dekoriert.

Das Wetter ist glücklicherweise auch wieder besser und wir konnten mehr Zeit im Freien verbringen. Leider fehlt uns Miriam Müller seit einigen Wochen. Wir hoffen Sie ist schnell wieder gesund und wünschen Ihre rasche Besserung.

In der Gruppe ist gerade das Puzzle-Fieber ausgebrochen. Täglich werden die Puzzles aus den Schränken geholt und immer schwierigere Motive gemacht. Wir freuen uns, wenn jemand für unsere Gruppe noch schwierige Puzzles hat oder uns welche ausleihen kann, denn so oft wie wir sie gerade puzzeln kennen wir sie bald auswendig 😊

PÄDAGOGISCHES THEMA: RESILIENZ UND FRUSTRATIONSTOLERANZ

Die Frustrationstoleranz beschreibt die Fähigkeit, konstruktiv mit

- enttäuschten Erwartungen,
- nicht erreichten Zielen
- sowie unerfüllten Wünschen

umzugehen.

Resilienz bezeichnet in der Psychologie und in der Pädagogik die Widerstandsfähigkeit der Seele und die Fähigkeit, nach Krisen wieder aufzustehen.

Beide Fähigkeiten zusammen bilden für das Leben in unserer heutigen Gesellschaft eine wichtige Grundlage für emotionale Stabilität und psychische Gesundheit.

In den ersten Monaten nehmen Erwachsene sämtliche Bedürfnisse des Säuglings achtsam wahr und erfüllen diese. Das ist gut und wichtig, damit Kinder schon in den ersten Monaten ein Urvertrauen aufbauen können und eine innere Stabilität entwickeln können.

Mit zunehmendem Alter gibt es aber immer wieder Situationen, da können oder wollen die Erwachsenen nicht jedes kindliche Bedürfnis (z.B. das nach Erkundungen der Steckdose oder dem Schokoriegel im Supermarkt) wahrnehmen und diesem nachkommen. Hier kommt es unweigerlich zu frustrierenden Situationen für die Kinder. Auch dies ist völlig normal und auch ganz wichtig. Negative Gefühle sind völlig in Ordnung und eine niedrige Frustrationstoleranz steht im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung stets am Anfang des Lebens. Die Fähigkeit, Niederlagen zu ertragen und nicht immer Erfolg zu haben, zu erlernen, ist keine einfache Herausforderung. Das gilt für Kinder, wie auch für Erwachsene 😊

Dennoch ist es wichtig zu lernen, Enttäuschungen zu verkraften und Rückschläge hinzunehmen. Bestenfalls üben die Kinder weiter und erleben dann, wie toll es ist eine Herausforderung geschafft zu haben. Wie Kinder mit Frust umgehen, hängt mit deren Charakter zusammen und ist dementsprechend sehr unterschiedlich. Manche Kinder bewältigen den Stress recht gut, andere Kinder benötigen länger oder etwas mehr Hilfe, um mit ihren Emotionen umzugehen. Wichtig ist, dass Erwachsene die Kinder dabei begleiten und sie ermutigen nicht aufzugeben.

Hat ein Kind eine eher geringe Frustrationstoleranz, erkennt man dies beispielsweise an folgenden Eigenschaften im Test:

- ein Kind unterbricht ständig Ihr Gespräch, um Ihnen etwas mitzuteilen
- beim Verlieren kommt es häufig zu heftigen Gefühlsausbrüchen
- Kinder geben sehr schnell auf, wenn etwas beim ersten Versuch nicht gelingt

Aber Frustrationstoleranz lässt sich mit etwas Hilfe erlernen. Die Erwachsenen können frühzeitig damit beginnen, den Kindern die Chance zu geben negative Gefühle zu erleben und auszuhalten. Dies erfordert oft Geduld auf beiden Seiten, aber es lohnt sich 😊

Einige Möglichkeiten, um Frustrationstoleranz zu üben sind:

1. Abwarten üben

Nicht jeder Wunsch oder jedes Bedürfnis kann direkt erfüllt werden. Hier macht es Sinn das Abwarten zu üben. Gerade in unserer heutigen Gesellschaft und dem Überfluss in dem wir leben, gibt es für Kinder immer weniger Gelegenheiten dies zu üben. Gibt es die Lieblingssendung gerade nicht im Fernsehen? Diverse Streamingdienste oder Mediatheken machen es möglich, sie trotzdem sofort zu sehen. Auch das Spiel oder die Kleidungsstücke, die wir online ausgesucht und bestellt haben, werden nicht wie noch vor einigen Jahren in 7-10 Werktagen geliefert, sondern meist schon nach 24-48 Stunden.

2. Emotionen verstehen

Kinder werden oft von ihren starken Gefühlen übermannt und sind mit diesen anfangs noch überfordert. Wichtig ist, dass Kinder lernen damit umzugehen und sich von diesen nicht aus dem Konzept bringen zu lassen. Je höher die Frustrationstoleranz, desto seltener lassen sich Kinder von ihren Gefühlen aus dem Konzept bringen und desto weniger Anfällig für Stress (Resilienz) sind sie. Hier ist es wichtig, dass Erwachsene den Kindern helfen die Gefühle zu benennen und damit umzugehen. Als Vorbild werden wir ständig von den Kindern beobachtet, wie wir in stressigen Situationen reagieren.

3. Fehler zulassen, um Motivation zu erhöhen

Eine fehlerfreundliche Umgebung ist wichtig, denn schließlich macht jeder ab und an mal einen Fehler. Oft lassen sich diese mit wenig Aufwand wieder beheben und sind halb so schlimm. Ebenso gehört Scheitern zum Leben dazu. Auch diese Erlebnisse sind wichtig für Kinder, deren Entwicklung und schulen das Durchhaltevermögen. Nicht jedes Ergebnis muss perfekt sein, nicht jedes Spiel kann immer gewonnen werden. Kinder müssen die Möglichkeit bekommen mit Enttäuschungen und Scheitern umgehen zu lernen. Erhalten die Kinder stetig vorgegebene Lösungen oder werden Aufgaben für sie gelöst ohne, dass sie sich zuvor anstrengen oder bemühen mussten, führt dies zu Konzentrationsschwächen, wenig Durchhaltevermögen und mangelndem Selbstbewusstsein.